

Sehr geehrte Eltern und Sorgeberechtigte,
Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer,

in der Einrichtung ist eine **Hepatitis A (ansteckende Gelbsucht)** aufgetreten.

Bei der Hepatitis A handelt es sich um eine virusbedingte Leberentzündung, die im Gegensatz zu anderen Entzündungsformen immer zur Ausheilung gelangt.

Die Krankheit beginnt wie ein grippaler Infekt mit Fieber, Kopfschmerzen, Übelkeit und Bauchschmerzen, es können auch Erbrechen und Durchfälle auftreten. Der Stuhl kann sehr hell und der Urin sehr dunkel sein. Das typische Symptom der Hepatitis, die Gelbfärbung der Haut, tritt etwas später auf, kann aber auch ganz fehlen. Bei jüngeren Kindern verläuft die Erkrankung oft völlig ohne sichtbare Krankheitszeichen. Sie heilt immer vollständig aus und hinterlässt einen lebenslangen Schutz (Immunität).

Die Ansteckungsfähigkeit beginnt bereits ein bis zwei Wochen vor dem Auftreten von Krankheitszeichen und dauert bis zu einer Woche nach dem Auftreten des Ikterus (Gelbfärbung der Haut) an.

Die Erreger werden mit dem Stuhl ausgeschieden. Die Übertragung der Krankheit erfolgt deshalb überwiegend durch die sogenannte Schmierinfektion, wenn bei mangelnder Toilettenhygiene durch den Ausscheider bestimmte Gegenstände, wie z. B. Essbestecke, Tassen oder Speisen verunreinigt werden.

Ausschluss von Kontaktpersonen nach dem Infektionsschutzgesetz:

Der Ausschluss von Kontaktpersonen ist nicht erforderlich nach einer durchgemachten Krankheit oder bei bestehendem Impfschutz. Wurde sehr früh nach der möglichen Ansteckung geimpft, tritt der Schutz meist 1 bis 2 Wochen danach ein.

Grundsätzlich sind enge Kontaktpersonen vier Wochen nach dem letzten Kontakt zu einem Infektiösen vom Besuch von Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen auszuschließen. Eine evtl. Zulassung ist unter Absprache mit dem Gesundheitsamt im Einzelfall möglich. Dann müssen aber diese hygienischen Maßnahmen zur Verhütung einer Übertragung gewährleistet sein: Hände nach jedem Stuhlgang und vor der Zubereitung von Mahlzeiten gründlich waschen, danach mit Einmal-Papierhandtüchern abtrocknen und anschließend mit einem alkoholischen Händedesinfektionsmittel desinfizieren.

Medikamentöse Vorbeugung:

Kinder und Jugendliche sollten bei engem Kontakt zu dem Erkrankten, wie er z. B. im Haushalt, in Kindertagesstätten, in Kinderheimen und vereinzelt auch in Schulen vorkommt, sobald wie möglich eine aktive Schutzimpfung, ggf. zusätzlich eine Prophylaxe mit Immunglobulin, erhalten. Erfolgt eine Immunglobulingabe innerhalb von 10 Tagen nach Kontakt, ist es in ca. 80 % der Fälle noch möglich, eine Infektion zu verhindern. Da der Erreger jedoch längere Zeit ohne Erkrankung ausgeschieden wird, kann oft ein genauer Infektionszeitpunkt nicht mehr bestimmt werden, so dass die Impfung wirkungslos bleiben kann. Bei engem Kontakt mit dem Erkrankten empfehlen wir, sich vom Hausarzt oder Kinderarzt beraten zu lassen, ob eine solche Impfung in Frage kommt.

Da sich die Erkrankung mit Durchfall und Übelkeit ankündigen kann, sollte in diesem Fall der Hausarzt eingeschaltet werden.

Wir hoffen, mit diesem Merkblatt einige wichtige Informationen zur Hepatitis A gegeben zu haben.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Gesundheitsamt Steinfurt

☎ Steinfurt: 02551/692820
☎ Ibbenbüren: 05451/9913-0

Stand:
11/2010